

# Pressespiegel

Umweltbildung in der OGS  
Westfälische Nachrichten  
25.6.09



Von Carmen Echelmeyer



Seit einem halben Jahr ist Umweltbildnerin

Astrid Pflüger-Ott (rechts im Bild)

in der Nachmittagsbetreuung an der  
Wersener Grundschule aktiv.

Mit ihrer freiwilligen Gruppe hat sie schon  
viele in der angrenzenden Natur erkundet.

**Wersen - Freitag, 13.30 Uhr in der Wersener Grundschule: Die Teller vom Mittagessen werden weggeräumt, die Schulsachen sicher verstaut und dann geht es raus in die Natur. Seit einem halben Jahr sind zehn Kinder aus der Ganztagsbetreuung als „Umweltagenten - im Auftrag der Natur“ aktiv.**

„Bis auf ein Mal waren wir jeden Freitag draußen unterwegs“, erklärt Gruppenleiterin Astrid Pflüger-Ott. Die eigentliche Spielraumplanerin aus Westerkappeln hat sich vom Bund für Umwelt und Naturschutz (BUND) im Kreis Steinfurt zur Umweltbildnerin fortbilden lassen und ist seit dem Winter in der Wersener Grundschule aktiv.

Der naturkundliche Unterricht in der Praxis liegt der Betreuerin besonders am Herzen, schließlich lassen sich so die Inhalte des Projekts am besten vermitteln.

„Die Kinder haben ja auch schon einen ganzen Schultag hinter sich, wenn wir uns treffen“, hat Astrid Pflüger-Ott Verständnis, wenn der ein oder andere beim Mittagessen ein wenig trödelnd und die Aufmerksamkeit am Nachmittag ein wenig nachlässt.

Und so darf bei der Suche nach Insekten oder Wurzeln auch zwischendurch ein bisschen getobt und herumgealbert werden: „Wir erarbeiten uns spielerisch, was es in der Natur zu entdecken gibt“.

Und das ist eine ganze Menge: Die heimische Tier- und Pflanzenwelt stand schon auf dem Plan, der vom BUND und der Techniker Krankenkasse mit Lehrmitteln unterstützt wird. Artenvielfalt, Klimaschutz, Ernährung und Gesundheit und die Entwicklung der Natur im Laufe der Jahre haben die Grundschüler sichtlich begeistert: „Ich will noch viel, viel mehr über Bäume erfahren“, freute sich Isabell Olfert über das Thema der jüngsten Stunde.

Die Schülerin trägt heute die orangefarbene Sicherheitsweste, die anzeigt, dass sie Anfangs- oder Endpunkt der Gruppe ist. Alle anderen tragen gelb, damit sie bei Exkursionen in die umliegenden Wälder und Felder auch gesehen werden.

Die Besonderheiten der heimischen Laubbäume waren unlängst der Schwerpunkt des Nachmittags. In den 90 Minuten Gruppentreff standen an diesem Tag Eichen, Buchen, Feldahorn und Linde im Blickpunkt. Welcher Baum trägt welche Blätter? Wie sehen die Rinden aus?

Alleine auf dem Gelände rund um die Grundschule fanden sich zahlreiche Hölzer, die wohl nur wenige Kinder bislang genauer unter die Lupe genommen hatten.

Die jungen Schüler lernen dabei von den älteren. Das klappt auch hervorragend, wie die Betreuerin betont. Auf Grund der positiven Resonanz wird Astrid Pflüger-Ott auch im kommenden Schuljahr mit den Kindern der Ganztagsbetreuung als „Umweltagenten“ unterwegs sein.